

Zur Entwicklung des Kunstschachs

Ein Querschnitt durch die Gegenwart

Von Dr. Walther Michalitschke, Mährisch-Ostrau.

Das Märchenschach hat gerade im deutschen Kunstschach nun schon seit Jahren eine feste Stellung und diese werden ihm ebenso wenig ernste theoretische Erwägungen wie hitzige Polemiken rauben können. Trotzdem gibt es heute noch Schachzeitungen, Schachredakteure und Problemkomponisten, die das Märchenschach aus prinzipiellen Gründen boykottieren. Ja, es scheint sogar, daß sich diese Boykottbewegung nunmehr auch noch gegen die Märchenschächer persönlich richten soll, indem die prinzipiell orthodoxen Schächer Schachzeitungen und Schachspalten, in denen das Wort Märchenschach anders als unter Ablehnung erwähnt wird, boykottieren. Und wenn es genug produktive Feinde des Märchenschachs gäbe, dann würden wohl gewisse Schachredakteure sogar die orthodoxen Erzeugnisse von Komponisten, die sich auch Märchenschacherzeugnisse leisten, boykottieren.

Diese Erscheinung birgt zweifellos eine große Gefahr in sich. Es soll hier — sagen wir es offen — durch immerwährende Heße eine Kluft geschaffen werden zwischen den produktiv Tätigen auf einem Gebiete, das bisher nicht nur das festeste Freundschaftsband zwischen Menschen der verschiedensten Nationen, politischen Richtungen usw. zu knüpfen vermochte, sondern auf dem auch bisher wie auf kaum irgend einem anderen des gesamten Lebens nichts als die eigene Kraft und das eigene Können maßgebend waren. Dieser Wert des Kunstschachs, der — wenn man ihn voll erfaßt — dieses einem Menschen wirklich zu einem höchsten geistigen Gute machen konnte, soll nun durch derartige Intrigen vernichtet werden.

So wenig ich das Märchenschach angreifen will, so wenig will ich ihm eine Verteidigungsrede halten. Meine eigene persönliche Stellung dem Märchenschach gegenüber kommt hier garnicht in Betracht. Gerade aber, um Mißverständnissen vorzubeugen, will ich sie kurz skizzieren.

Ich halte die historische Entwicklung des Schachspiels keineswegs für eine zufällige, die ebensogut in einer anderen Richtung hätte gehen können, sondern für eine in dem Wesen und der Natur des Schachs bedingte und also in jeder Phase notwendige. Versuche, heute diese oder jene Regel, d. h. Gesetzmäßigkeit, willkürlich zu ändern, sind — das ergibt sich aus dieser Überzeugung — zum Scheitern verurteilt. Aber niemand soll gehindert werden, diese Versuche zu unternehmen, ihr Scheitern wird ja der beste Beweis für meine Überzeugung sein. Soweit das Märchenschach solche Versuche unternimmt, wäre sein Wert demnach negativ. Sein positiver Wert liegt dort, wo es nicht ändern, sondern bereichern will; wo es im Rahmen des wahren Schachs (freilich nicht im orthodoxen Sinne) Neues oder aber Höheres zu schaffen vermag, als das orthodoxe Schach. Theoretisch, glaube ich, damit die positiven Möglichkeiten scharf umrissen zu haben, praktisch kann ich sie natürlich ebensowenig kennen wie irgend jemand anderer. Daß sie aber praktisch vorhanden sind, hat das Märchenschach bereits längst bewiesen, vor allem dadurch, daß es orthodox undarstellbare (rein schachliche) Ideen dargestellt hat. Die den Mitteln nach ökonomischer als im orthodoxen Schach dargestellten Ideen kämen freilich nur soweit in Betracht, als man dabei auch die Ökonomie der aufgewendeten Gesetze (z. B. der neueingeführten, wie Längstzügegeseß, Schachzwanggeseß usw.) berücksichtigen müßte. Man kann z. B. nicht a priori behaupten, daß ein Längstzüger schon deshalb ökonomischer ist weil er für die Darstellung einer Idee weniger Figuren verwendet als ein orthodoxes Problem, da für die Frage der Ökonomie schließlich auch ganz besonders die nicht ausgenützten Wirkungskräfte einer verwendeten Figur in Betracht kommen, die sich ebensogut durch partischachliche, also orthodoxe Technik (z. B. Verstellen der Figur), wie durch Einführung neuer Gesetze, also Märchenschach-Technik (z. B. Längstzügergeseß) ausschalten lassen.

Das aber sind Einzelfragen, die auch einzeln untersucht werden müßten und zu deren Untersuchung ich wohl anregen möchte, ohne sie jedoch hier durchführen zu können. Andere Umstände sind es, auf die ich hier hinweisen möchte. Es ist die Pflicht gerade der auf dem Kunstschach-Gebiete Führenden, also der über den Querschnitt Hinausragenden, auf deren Wort mehr gehört wird als auf das anderer, nicht nur die Erbitterung zwischen Orthodoxen und Märchen-Schächern nicht zu schüren, sondern sie möglichst aus der Welt zu schaffen. Gewiß soll es jedem benommen bleiben, seine Theorien und Überzeugungen zu entwickeln und so befruchtend auf die ganze Kunstschachentwicklung einzuwirken. Aber von unfruchtbaren Polemiken, mit denen sie doch nie Positives zu leisten vermögen, sollen sie absehen; als Schachredakteure, also als Menschen die eine gewisse Macht haben, sollen sie imstande sein,

die Sache über die persönliche Meinung zu stellen. Vor allem sollen sie erkennen, daß auf der Gegenseite gewiß nicht minder wertvolle Kämpfer stehen.

Und den richtigen Standpunkt wird man erklimmen können, wenn man den Weg geht, der die Richtung der modernsten schachliterarischen Tätigkeit ist, heute wohl erst in den primitivsten Anfängen liegend, im Laufe der nächsten Jahre aber gewiß zur Selbstverständlichkeit werdend: den Weg zu der Schachbetrachtung, die das Schach nicht wie eine Oase aus der Wüste als nach allen Seiten abgegrenztes Einzelnes aus dem Leben loslöst, sondern in Verbindung mit diesem, als Teil aller geistigen Bestrebungen betrachtet, der sich von seinem Ganzen nicht abtrennen läßt, ohne daß er verdorrt, der dieselben Entwicklungsgesetze in sich trägt wie dieses, der dieselben Entwicklungserscheinungen zeitigt wie das gesamte Geistesleben zur gleichen Zeit.

Wir sind heute nicht mehr so vollkommen in dem Nachkriegschaos befangen wie noch vor wenig Jahren. Wir können heute schon erkennen, daß die geistige Revolution jener Jahre auf künstlerischem Gebiete, die in ungeheurer Hitze die Verfechter und die Niederreißer alles Alten gegeneinanderjagte, trotz aller Verfallserscheinungen zahlreiche Keime zu neuem blühenden Leben gelegt hat. Noch ist dieses neue Leben nicht erstanden. Noch ist die Spreu vom Weizen zu sondern und das Wertvolle des Alten, gegen das Sturm gelaufen wurde, wird sich nicht wegfeigen lassen, es wird den Sturm überdauern und es wird sich mit den neuen wertvollen Elementen, die wiederum in der Hitze des Gefechtes nicht zu schmelzen vermögen, harmonisch vereinigen.

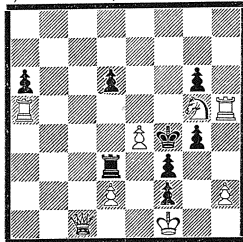
Dieses Werden zu sehen und zu erleben, im Sinne der eigenen Persönlichkeit daran mitzuschaffen und doch den Blick für das Ganze immer wieder zurückzugewinnen, das gerade ist das Schönste und ist Aufgabe der Führenden. Mögen sie es erkennen!

Der Bauer als Mittelpunkt der Aufgabe

von Ernst Giese, Riga.

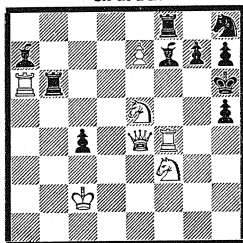
Meine heutigen Aufgaben wollen dazu beitragen, verschiedene Wirkungsmöglichkeiten des Bauern zu charakterisieren.

I. E. Giese-Riga
Lob, XXII. Turn., Brisbane Courier 27.



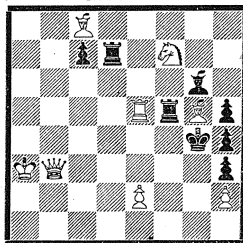
1. Dc2! 2♣ 8+8=16

234. E. Giese
Urdruck



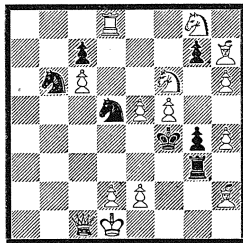
2 ♣ 7+10=17

232. E. Giese
Urdruck



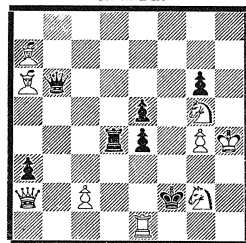
2♣ 8+8=16

235. E. Giese
Urdruck



2 ♣ 14+7=21

233. E. Giese
Urdruck



2 ♣ 9+7=16

In Aufgabe 1 ist Bd2 ein Verführer, der zu hohen Taten berufen scheint. Der Lösungszug läßt ihn jedoch als prosaischen Wächter des Feldes e3 erkennen.

Die Bauern e2 u. c2 in Nr. 232 und 233, der erste von schiefer, der andere von gerader Natur, sind beide tatenfrohe Modernisten, indem sie durch Kokettieren mit dem angloamerikanischen „halfpin“ ihre Mängel im Sinne der Ursprünglichkeit zu verdecken suchen.

Der Bg7 in Nr. 234 ist zweifelsohne die stärkste Verteidigungsfigur seiner Partei. Verstellten ihn nicht seine drei unglücklichen Offiziere — er ließe die schwarze Majestät nicht matt werden. Nr. 235 endlich zeigt die Bauern d2 und g7 als Duellanten. Der minder ausdauernde Niggerschlingel muß seinem weißen Widerpart unterliegen, welcher Zeit hat, den rechten Moment zum Losschlagen abzuwarten.

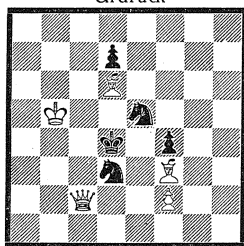
Der Schreiber dieser Zeilen hat sich mit dem Versuch begnügt, einige Charakterzüge des

„profanen“ Bauern festzuhalten; die Psyche des „Parvenü“ der siebenten Linie ist ihm noch wenig vertraut.

Probleme

Zu den Problemen: Am Wettbewerb um die Ehrenpreise nehmen die Nr. 232—256 teil, am Lösungsturnier ebenfalls die Nr. 232—256! Lösungsfrist 6 (resp. 7) Wochen. Preisträger lösen! — **Nr. 239** ist die Verbesserung einer 1926 erschienenen Aufgabe des Verfassers. — Bei **Nr. 240** bedeutet „Doppeltes Fortsetzungsproblem“: aus dem Fortsetzungsproblem ergibt sich nochmals ein neues Fortsetzungsproblem. — **Nr. 244** konkurrierte im letzten FIDE-Turnier. — **Nr. 248** ist mit 2 anderen, schon im „Skakbladet“, 1928 publizierten Aufgaben durch Dehlers Miniatur Nr. 693 im „Ch. T.“ angeregt worden. — Mit **Nr. 249** glaubt der Verfasser ein neues Thema dargestellt zu haben, das der „Dresdner Idee“ gerade entgegengesetzt ist. Kritik dazu wäre sehr erwünscht. — **Nr. 256:** Beim Selbstpatt zwingt Weiß den Schwarzen, Weiß patt zu setzen; gleichsam eine Art von Remis-Aufgabe. — **Nr. 180** (Kaßennellenbogen) scheidet aus dem Problemwettbewerb aus, da sie schon als Nr. 3659 in der „Italia Scacchistica“ 1. 8. 27. erschienen ist. Vielleicht hat der Autor die Zeitschrift nicht erhalten, denn die Aufgabe lag mir als „Original“ vor. — **Nr. 113** (Zepler) hat folgenden, spiegelbildlich um 90 Grad gedrehten Vorgänger: O. Dehler, D. Stzg., IX, 25, Nr. 15844: Ke6, Dd4, Sa7, c8 — Kb7, 2#: 1: Sc6! und ist daher nicht existenzberechtigt.

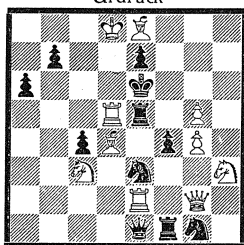
236. M. Otto-Braunschweig
Urdruck



$$5 + 5 = 10$$

Matt in 2 Zügen

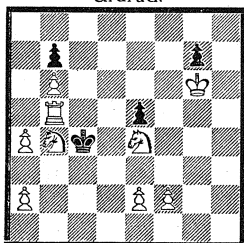
239. S. Hertmann-Budapest
Urdruck



$$10 + 11 = 21$$

Matt in 2 Zügen

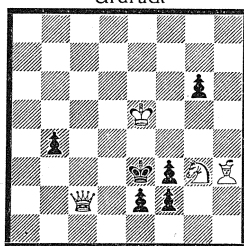
242. F. Hilbig-Rüstringen
Urdruck



$$9 + 4 = 13$$

Matt in 3 Zügen

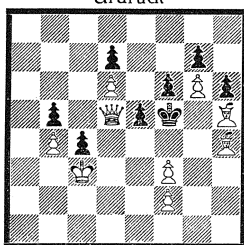
237. G. u. L. May-Turin
Urdruck



$$4 + 6 = 10$$

Matt in 2 Zügen

240. Z. Zilahi-Budapest
Urdruck

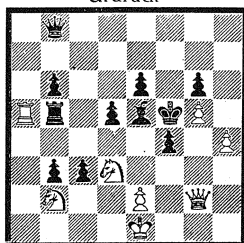


$$9 + 8 = 17$$

Matt in 2 Zügen

(Doppeltes Fortsetzungsproblem)

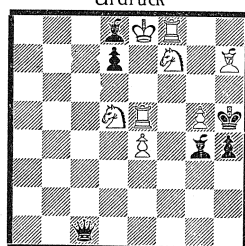
243. Karl Junker-Soest
Urdruck



$$8 + 11 = 19$$

Matt in 3 Zügen

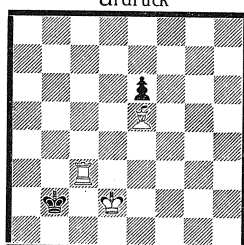
238. Iver Pedersen-Kopenhagen
Urdruck



$$8 + 6 = 14$$

Matt in 2 Zügen

241. O. Nemo-Wien
Urdruck

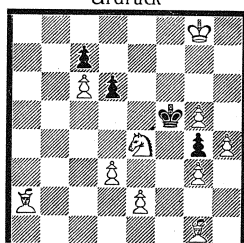


$$3 + 2 = 5$$

Matt in 3 Zügen

(Fortsetzungsproblem)

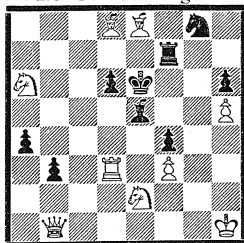
244. H. Schaffer-Wien
Urdruck



$$10 + 4 = 14$$

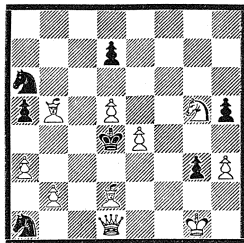
Matt in 3 Zügen

245. J. Gottfried-Lodz
Lodzscher Schachklub gew.-Udr.



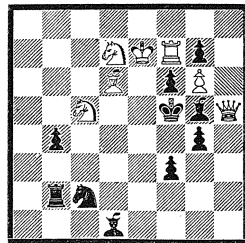
$9 + 9 = 18$
Matt in 3 Zügen

246. M. Bukofzer-Woodside
Urdruck



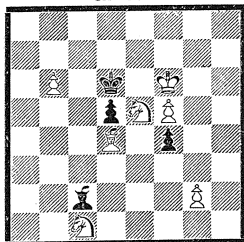
$10 + 7 = 17$
Matt in 3 Zügen

247. K. S. Howard-Orange
Urdruck



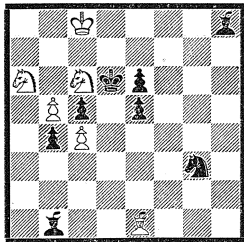
$7 + 10 = 17$
Matt in 3 Zügen

248. R. Pryb-Ringsted
Urdruck



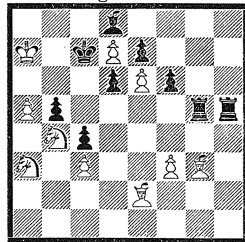
$7 + 4 = 11$
Matt in 4 Zügen

249. J. Buchwald-Wien
Urdruck



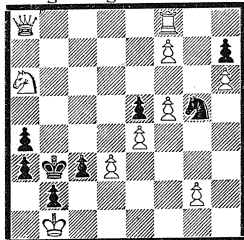
$6 + 8 = 14$
Matt in 4 Zügen

250. Georges Renaud-Nizza
G. Hume gew. — Urdruck



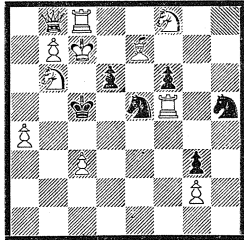
$10 + 9 = 19$
Matt in 4 Zügen

251. M. F. Gordian-Odessa
Dr. Birgfeld gew. — Urdruck



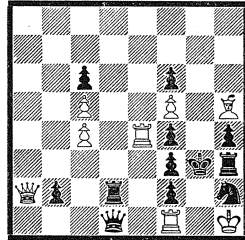
$10 + 8 = 18$
Selbstmatt in 2 Zügen

252. L. Ceriani-Mailand
A. C. White gew. — Urdruck



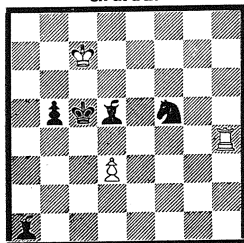
$11 + 6 = 17$
Selbstmatt in 3 Zügen

253. Dr. W. Schlüter-Mittweida
F. Schetelich gew. — Urdruck



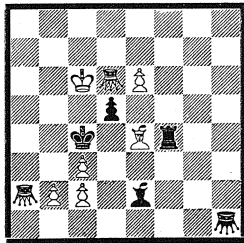
$8 + 12 = 20$
Selbstmatt in 4 Zügen

254. Dr. F. Seidemann-Teplitz-Schönau
Urdruck



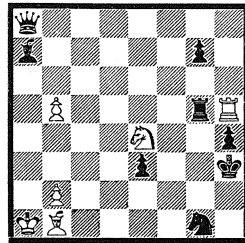
$3 + 5 = 8$
Hilfsmatt in 2 Zügen

255. T. R. Dawson-London
Urdruck



$\text{Grashüpfer} 8 + 5 = 13$
Matt in 2 Zügen

256. G. J. Nievelt-Antwerpen
Urdruck



$5 + 9 = 14$
Selbstpatt in 4 Zügen
Längstzüger

Lösungsbesprechungen

Nr. 140 (Nemo): 1.Dh7?,Se7! 1.Dh1! Eine nette Miniatur (FM).

Nr. 141 (Fayek): 1.Kg3?,Ke2! 1.Kg4!, aber auch 1.Db5! schlägt durch. Ein w.Bc4 erscheint nötig.

Nr. 142 (Howard): Verführungsreich, 1.Dg7?,1.Dd7? scheitern an D:d3! 1.Da3! Rückkehrthema ohne Schlagbeginn. Schöner Schlüssel (CE). Interessant (PJ).

Nr. 143 (Jakubzik): 1.S:f2?,Bd1! 1.L:f2?,L:f2! Trugthema, Übergang vom Königsabzug (Saßspiel) zur Bahnung (Abspiel):1.La6! Ein hübsches diagonales Gegenstück zu Nr. 117 (CE). Bahnung im Zugwechsel (PJ).

Nr. 144 (Hertmann): Wurde vielfach als unlösbar bezeichnet, da 1.Tg5? durch Sc7! widerlegt wird. Aber es geht doch 1.T:d4! Lag beim 3. Lösungsturnier des „Magyar Sakkvilag“ vor. „Der Schlüssel springt sehr in die Augen“ (ES). Hervorragend, in den Ideespielen 3facher Grimshaw, dazu zahlreiche Nebeneffekte (WM). Sehr gut (KK).

Nr. 145 (Nietvelt): 1.Sf5! Ausgezeichnet. 3fache Entfesselung der w.D, die 4. bringt ein gleiches Mattbild (CE,WM). Das schönste Stück (KK).

Nr. 146 (Zepler): 1.Tc2!,Bc4;2.Kd4,3.Tf2+. 1.—,Ke3;2.Lg4,3.Tc3+. Schön und ansprechend (CE,FS). Mit wenig Mitteln ein Prachtsstück (FM). Zierliches Echo (WM). Zwei Echomatts um 90 Grad gedreht (LC).

Nr. 147 (Onifitu): 1.Tg1,Kh4;2.Kg2,Kg5;3.Kh3+. K-Inder in Miniaturform. Nett und ökonomisch (vdB).

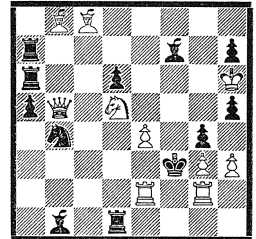
Nr. 148 (Pedersen): 1.Be6!,L:e6;2.Sh5;3.Sf4+. 1.—,S:e6;2.Sg4,3.Se5+. 1.—,Bc5;2.Sd4,3.Tc3+. Ein Schnitt-Blockpunkt von L u. S (CE) Leicht, aber nicht ohne Salz (FS).

Nr. 149 (Trilling): Als verführungsreich, ja unlösbar angesprochen. 1.Se6?,Bh5!1.Lh2!,Bc3(h6);2.Td4!(antikritisch);3.Sd3+. 1.—,Bh5;2.Lc8;3.T:d5(Se6)+. Recht schwierig (GF). Schöne Aufgabe (vdB). Dual im Mattzuge (CE).

Nr. 150 (Schór): Ebenfalls verführungsreich: 1.Kh4(g3)?,Sd6! 1.Se4?,La5! 1.Dg6?,Sc5! Also 1.Dh1! dr.2.Bc4+. 1.—,Sa5;2.Sge4,3.Sc3+. 1.—,Sc5;2.Da1,3.Dd4+. 1.—,Sd6; 2.Dh6,3.De6+ Ziemlich originelle Idee: Der s.S verstellt oder verbaut L,T u. B. Ausgezeichnet (KL). Ein ganz abgefeimtes Blockpunktproblem (WM). Sehr hübsch, 2 Felddblockungen u. eine Verstellung durch den gleichen s.S (CE). Sehr schön (vdB).

Nr. 151 (Paluzie): 1.D:b4?,Le4! 1.Db5!dr.2.Df5+.1.—,Sd5(Td5,Ld5,Bd5);2.Se4(g4;h5,Tgf2+) etc. 1.—,Sg7(d5,Le4,T:a5,d4);2.Dg5(f5+,g5,S:h5,Df5+) etc. 3fache Felddblockung des Bd5 mit 3 verschiedenen S-fortsetzungen. Trefflich (WM). Ziemlich schwierig und vorzüglich, 3fache Treffpunktbesetzung (vdB). Der beste Dreizüger (FM). Ein nobles Problem (FW).— Die nebenstehende Fassung Nr. 151a dünkt dem Verfasser besser, da der Schlüssel themagemeßer ist, doch benötigt sie 3 schw. Türme.

151a J. Paluzie-Barcelona
Urdruck



1.Sf6! 3+ 10 + 12 = 22

Nr. 152 (Früchtenicht): Ideegemäße Verführung: 1.Sd6?, D:d6;2.D:a5,Sb4;3.Da3,Sd5 u. 4. die Bahnung reicht nicht weit genug, also Palaß-Thema 1923: 1.Se7!,D:e7;2.D:a5,Sb4;3.Da3,Sd5;4.D:e7+. 1.De8?,Be1D! 1.Da5?,Sc6! Hübsche Darstellung eines sekundären Grimshaw (CE,WM).

Nr. 153 (Gordian): Zugwechsel. Saß: 1.—,S:f6;2.L:f6,S(B)+ etc. Spiel: 1.La7!, S:f6; 2.Db6! etc. Fesselung statt Schlag (CE). Glänzend, Bahnung im Zugwechsel (FW). Sehr gefällig (GF). Der Bb4 ist der Verräter (FS).

Nr. 154 (Langweil): Zugwechsel. Saß: 1.—,Lg6;2. Be8D(T)+,Kh7;3.D(T)f8,L:f5+. Spiel: 1.Lg6!,B:g6;2.Be8L!,Bg5+;Lg6,L:g6+. Die Figuren links oben verhindern nur Duale im Saßspiel. Nach Schlüssel wieder Fortsetzungsproblem mit 1.Lf5 etc. Hervorragend (CE). Knifflig (KL). Netter Zugwechsel, nicht langweilig (vdB).

Nr. 155 (Hasselkus): Wurde nur von G. Fuhlenborn bezwungen: 1.Kg4!,Kd8!;2.Le6,Ke8;3.Kf3!,Kd(f)8;4.Db6(c5)+,Ke8;5.Dc6+,Kd(f)8;6.Dd6+,Ke8;7.Ld7+,Kd8;8.L:h3+!,Ke8;9.Th8+,Kf7;10.Tf8+,Kg7;11.De7+,Kg(h)6;12.Tf6+,Kg(h)5;13.De5+,Kh4;14.Tf4+,K:h3;15.De3,Bg1+. 1.—,Kb8;2.La6,Ka8;3.Kh5!,Kb8;4.Db6,Ka8;5.Lb7,Kb8;6.L:g2+!,Kc8;7.Th8,Kd7;8.Dc6,Ke7;9.Te8,Kf7;10.Dd7,Kf6;11.De7,Kf5;12.De6,Kf4;13.Dd6,Kf5;14.L:h3+,T:h3+. Ein schönes und schwieriges Stück mit 2 fast gleichwertigen Varianten.

Nr. 156 (Pauly): a) Nur Umwandlung zum Fers: 1.Ta6+,Kc7(c5);2.T:c8(Sb3)+. — b) 1.B:c8B!+ (bleibt B, bis einer der Offiziere geschlagen ist) Kd6;2.Sc4+ (Der S kann nicht geschlagen werden, weil Bc8 zum S wird und Schach bietet!). 1.—,Kc5;2.Dd5+ (Die D kann nicht geschlagen werden, da Bc8 zur D wird und Schach bietet). Echtes Paulysches Zwillingsspiel (EB).

Löserliste

Heft 6	Nr.	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	158	159	160	Sa.
MAXIMUM		2	4	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	2	3	15	2	3	3	4	217
*G. Fuhlendorf . . .		2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	2	3	15	2	3	3	4	200
*H. Kahl . . .		2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	2	3	—	2	3	3	4	181
*W. Mumme . . .		2	4	2	2	2	2	3	3	3	—	3	3	4	2	3	—	2	3	3	4	180
*C. Eckhardt . . .		2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	2	3	—	2	3	3	4	169
F. Dreike . . .		2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	2	3	—	2	3	3	4	166
F. Schetelich . . .		2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	2	3	—	2	3	3	4	160
W. Pauly . . .		2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	2	3	—	2	3	3	4	160
E. Schmidt . . .		2	4	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	2	3	—	2	3	3	—	146
F. Wittmann . . .		2	4	2	2	—	2	3	3	3	3	3	3	4	2	3	—	2	3	3	4	146
B. Zastrow . . .		2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	2	3	—	—	3	3	4	146
Dr. F. Kadner . . .		2	2	—	—	2	2	3	3	3	—	—	—	—	2	3	—	2	3	3	4	138
Dr. E. J. v. d. Berg .		2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	2	3	—	2	3	—	—	136
Dr. E. Pießcker . . .		2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	—	2	3	—	2	3	3	4	135
P. Jordan . . .		2	2	2	2	2	—	3	3	3	3	—	3	—	2	3	—	—	3	3	—	134
Iver Pedersen . . .		2	2	2	—	2	2	3	3	3	3	—	3	4	2	3	—	—	3	3	—	134
F. Meisl . . .		2	2	2	2	—	2	3	3	3	3	3	3	4	—	—	—	2	—	—	—	127
L. Hofmann . . .		2	2	—	2	—	2	3	3	3	3	3	3	4	2	3	—	2	3	3	—	119
K. Laufs . . .		2	2	2	2	—	2	3	3	3	3	3	3	4	2	3	—	—	—	—	—	119
P. Hübbeck . . .		2	2	2	2	—	2	3	3	3	—	3	3	4	2	3	—	2	3	3	4	108
M. Dischler . . .		2	2	2	2	2	2	3	3	3	—	—	3	—	2	3	—	—	3	3	4	102
A. Rudolph . . .		2	2	—	2	2	2	3	—	3	—	—	—	—	2	3	—	2	3	3	—	92
L. Ceriani . . .		2	2	2	2	2	2	3	3	3	—	—	—	—	2	3	—	—	3	3	4	68
K. Koops . . .		2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63
G. Laßel . . .		2	4	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	2	3	—	2	3	3	—	47
H. Fahrni . . .		2	2	2	2	2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	27
H. Eisele . . .		2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4

Unverändert: Dr. A. Brandis = 120; A. Jakubzik = 92; W. Horn = 84; S. Hertmann = 72; M. Dörfler = 59; Kirpal-Hille = 59; J. Weidmann = 55; A. G. B. = 44; W. v. Pittler = 26; P. H. Törnren=26; A. Lefeldt (nicht Lafeldt)=2. — NB: In den heutigen Gesamtsummen sind einige kleine Fehler der letzten Liste, auf die Dreike freundlichst hinwies, beseitigt worden. — Reklamationen nur innerhalb 8 Tagen zulässig!

Sieger im Lösungsturnier des II. Quartals sind: G. Fuhlendorf, H. Kahl und W. Mumme (der erste und der letzte zum zweiten Mal!). Herzlichste Glückwünsche! Ich bitte betr. der Preise um etwas Geduld, da ich stark überlastet bin und mehrere Sendungen auf einmal zu erledigen gedenke. (Vergleiche auch „Allerlei“:)

Nr. 157 (Kovacs): folgt später.

Nr. 158 (Zilahi): 1.Kg11,Ke2;2.Kh1,Kf3.3.Bg1L,Kg3+. Schade, daß der Kritikus fehlt (CE). Ein tadelloses Stück (FW). Recht leicht (vdB).

Nr. 159 (v. d. Berg): Zugwechsel, Typ 1/3. Satz: 1.—,Ta7+. Spiel: 1.Sa3!,Ta7+;2.Bf7,T:f7;3.Kb1,Tf1+. Batteriewechsel. Origineller Mattwechsel (CE). Eine gute Idee (EW).

Nr. 160 (Schott): 1.Bg1Ti1,La5;2.Tc1,Sb4;3.Kd2,Sd5+;4.Kc2,Se3+. Sehr schön (LC). Ein schweres Hilfsmatt, die Bauernumwandlung ist ein dankbares Gebiet für diese Gattung (CE). War gleich korrekt, ein „weißer Rabe“ unter den vielen Sendungen (EB).

Nr. 161 (Franken): 1.Dc8! (vdB, FD, LH, PJ, KL, GL, FM, WM, ES, BZ). **Nr. 161a** (Mansfield): 1.Ke5! (FD, GL, KL, FM, FW, BZ). **Nr. 161b** (Langstaff): 1.De4! (FD, GL, KL, FM, BZ).

Nr. 162 (Nielsen): 1.Lc5! (vdB, LH, KL, FM, WM, BZ). **162a** (Knotek): 1.Sd6! (vdB, KL, FM). **162b** (Nagy): 1.Kc7! (KL, FM, BZ).

Nr. 163 (Onitiu): 1.Sa5! (FD, LH, GL, KL, PJ, WM, BZ). **163a** (Wrobel): 1.Lc6! Zugwechsel (LH, GL, KL, BZ).

Nr. 164 (Hertmann): 1.Be4! (FD, LH, GL, KL, FM, WM, ES, FW, BZ). **164a** (Schifert): 1.Ld6 (FD, GL, KL, FM, BZ). **164b** (Sonnenfeld): 1.Bg4 (FD, GL, KL, FM, BZ).

Nr. 165 (Mari): 1.Da3! (FD, LH, GL, KL, FM, WM, FW, ES). **165a** (Schiffmann): 1.Tc7! (FD, LH, GL, BZ). **165b** (Perquin): 1.Lc8 (FD, LH, GL, KL, FM, BZ).

Nr. 166 (Nanning): 1.Dd8! schwierig (FD, GL, KL, FM, WM, FS, BZ). **166a** (Lewmann): 1.Bd6 (GL, KL, FM). **166b** (Schüller): 1.Dg8 (FD, GL, KL, FM). **166c** (Hertmann): 1.Bg3 (GL, KL, FM). **166d** (Winter): 1.Kb5 (FD, GL, KL, FM).

- Nr. 167 (Koetsheid): 1.Lh2! Zugwechsel (vdB, FD, LH, GL, KL, FM, WM, ES, FW, BZ).
- Nr. 168 (Fuchs): a) Df1! b) Tf7! (vdB, FD, KL, WM, BZ).
- Nr. 169 (Easter): 1.Sd7! (KL, FM, WM, ES, FW, BZ). 169a (Thomson): 1.Te7 (FD, KL, FM).
- Nr. 170 (Schiffmann): 1.Df3! (FD, GL, KL, FM, WM, FW, ES).
- Nr. 171 (Nagy): 1.Da4! (FD, GL, KL, WM, ES). 171a (Hertmann): D:f4 (FD, GL).
- 171b (Hochberger, Lányi): 1.Sb2 (GL, KL).
- Nr. 172 (Millins): 1.Tb6! (FD, GL, KL, WM, ES, FW). 172a (Barrow): 1.D:c4! (FD, KL).
- Nr. 173 (Lazard): 1.Dh4! (FD, GL, KL, WM, ES).
- Nr. 174 (Székely): 1.Bb5 (FD, KL, WM, ES). 174a (Herland): 1.Dc8 (FD, GL, KL).
- 174b (Hertmann): 1.Df5!
- Nr. 175 (Olson): 1.Tg5! (vdB, FD, KL, WM, ES).

Turnierausschreibungen

Internationales Zweizügerturnier der „Prawda Wostoka“, 1928: Bewerbungen (Höchstzahl 3) an S. N. Freimann, Schachleiter der „Prawda Wostoka“, Taschkent, U.S.S.R. bis 15. Oktober 1928. Richter: L. A. Issaëff. Preise: 30, 25, 20, 15 und 10 Rubel.

Heinz Brixi-Thematurier: Es sind nunmehr folgende Preise ausgesetzt: 1. Turnier zu Kecskemét, 2. Tartakower: Neuromantisches Schach, 3. Bachmann: Schachjahrbuch 1924, II, 4. Der Schachspieler, Roman, 5. Mieses: Die franz. Partie, 6. Bachmann: Die ersten Anfänge der Schachtheorie.

Turnier-Entscheidungen

Krämer-Thema-Turnier: Die 3. ehr. Erwähnung hat nicht J. R. Neukomm sondern Dr. N. Kovacs und J. R. Neukomm als Verfasser! (vergl. S. 26).

Informaltourniere der „Western Morning News“, 1927/II: Zweizüger: Preis: S. Hertmann; ehr. Erw.: Lewmann u. Meurs. Richter: H. D'O. Bernard. Dreizüger: Preis: Barrow; ehr. Erw.: Kipping und Lewmann. Richter: G. F. Anderson. (Diagramme liegen nicht vor.)

Londoner FIDE-Turnier, 1927: Die Autoren sind folgende: Zweizüger: Preise: 1. M. Franken, 2. C. Mansfield, 3. W. Langstaff; ehr. Erw.: 1. K. A. K. Larsen, 2. Kr. Nielsen, G. Jordan. — Dreizüger: Preise: 1. Kr. Nielsen, 2. L. Knotek, 3. Ödön. Nagy; ehr. Erw.: 1. R. Pryb, 2. Buchwald-Halumbirek, 3. L. Knotek. (vergl. S. 60/61).

Endspieltturnier des „Schachmaty“, 1927/II: Preise: 1. V. E. Halberstadt-Paris, 2. L. B. Salkind-Moskau, 3. K. A. L. Kubbel-Leningrad, 4. A. S. Gurvitsch-Baku, 5. S. M. Kaminer-Moskau, 6. A. A. Troitzki-Syromias; ehr. Erw.: 1. M. V. Platoff, 2. E. V. Somoff, 3. L. P. Tropscheff, 4. F. J. Prokop, 5. A. O. Herbstmann. Richter: V. N. Platoff.

Dreizüger-Informaltturnier der „Schachmatny Listok“, 1927/II: Durch den Wegfall der Nr. 79 rücken alle Aufgaben eine Stufe höher, als neue 4. ehr. Erw. erscheint M. Havel-Prag. (vergl. S. 49).

Informal-Endspieltturnier der „Schachmatny Listok“, 1927/II: Die endgültige Reihenfolge der ehr. Erw. nach Wegfall von Prokop's und Filaretow's Stücken lautet: 1.—3. ex aequo: A. O. Herbstmann, E. N. Somoff, A. S. Gurvitsch, 4. A. S. Gurvitsch, 5. E. N. Somoff. (vergl. S. 49 u. 75).

I. Dreizüger-Informaltturnier der „Revista de Sah“, 1927: 36 Bewerbungen. Preise: 1. Dr. E. Palkoska-Prag = Nr. 230, 2. L. Schor-Budapest (Ka7,De6,La8,Sa3,Bc3,d2,d6,e2 — Kc5,Tc6,Lb1,Sh7,Ba6,c7,d3,f6,g5), 3. M. Havel-Prag (Kh7,Dg5,Lh5,Sb2,b6,Be3 — Ke4,Lb1,Sh1,Ba6,d6,e5,e6,e7) u. ex aequo E. Sars-Oslo (Kb3,De3,Tc4,La3,Se7,Bc2,d2,d5,g5,h3,h4 — Ke5,Dh7,Tb1,d1,Lh5,Se4,Bb2,c3,f7); ehr. Erw.: 1. O. Votruba-Pisek, 2. u. 3. ex aequo: R. Cofman-Ismail u. C. G. Gavrilov-Valcov, 4. S. Hertmann-Budapest; Lob: Cofmann (3), Wrobel, Limbach (3) Dr. Brody (2). Richter: Dr. F. Rduch, I. A. Schiffmann, S. Herland u. I. Schlarko.

J. M. Brown-Turnier von „The Problemist“, 1928: (Dreizüger) 45 Bewerbungen. Preise: 1. A. P. Guljajeff-Moskau = Nr. 231, 2. K. A. L. Kubbel-Leningrad (Ka1,D b2,Te7,Sc7,Bc5,e2,e5,f2,h3 — Ke4,Lf4,Sf1,Bc4,f5,g5), 3. Dr. Palkoska-Prag (Kh4,Db2,Ld 5,Sc4,d8,Be6,g5,h6 — Kf5,La7,Sa6,Ba4,c6,d3,d4,d7,f3,f4,h7); ehr. Erw.: 1. J. Vasta-Pedky, 2. P. G. L. F.-Isleworth, 3. S. Lewmann-Moskau, 4. A. W. Daniel-Wanstead; Lob: F. Dvorak-Bergen, J. Hlineny-Oskorinek, M. Feigl-Wien. Richter: F. F. L. Alexander u. B. G. Laws. (Vergl. „Errare humanum est“).

Monatsturniere der „Neuen Leipziger Zeitung“, 1928: April: Preise: 1. O. Dehler-Blankenburg = Nr. 257, 2. O. Nemo-Wien (Kh5,Da1,Lc6,Se1,e8,Ba6,f5,g6 — Kc4, Ba7,b4,c7,e3,f4,g7,h6. 3½ Continuous); ehr. Erw.: 1. H. Rindk-Lyon, 2. H. Rindk, 3. O. G. Lauritzen-Vanlöse, 4. G. G. Laskovic, 5. J. Groß. — März: Preise: 1. K. Kahn-Leipzig = Nr. 258, 2. F. Berhausen-Wipperfurth (Kg7,Da1,Te7,g5,Lb4,Sd2,f2—Kh2,Ta7,e3,Lb3,Sb1, b6,Ba2,b5,d4,d7,e2,e5,e6,f3,3½); ehr. Erw.: 1. u. 2. ex aequo N. Petrovic u. R. Laaber, 3. E. Baumgarten, 4. M. Folkmann, — Mai: Preise: 1. O. Dehler-Blankenburg = Nr. 259, 2. S. Limbach u. M. Wojcik-Lwow (Kh8,Dc1,Ld8,e8,Sc7,d2,Bc5—Kf8,Td4,f1,Lg2,Ba2,c3,d7,g4, h6,4½); ehr. Erw.: 1. E. Goldschmiedt, 2. K. Kahn, 3. u. 4. J. Groß und M. Grünfeld.

257. O. Dehler

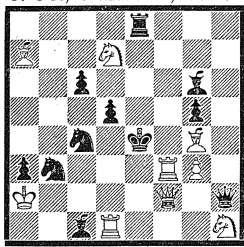
1. Pr., N.L.Z. IV, 1928.



3½ 7 + 11 = 18

258. K. Kahn-Leipzig

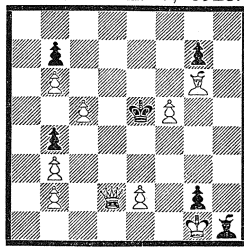
1. Pr., N.L.Z. III, 1928.



2½ 9 + 11 = 20

259. O. Dehler

1. Pr. N.L.Z. V, 1928.

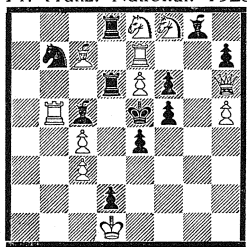


3½ 9 + 6 = 15

1. nationales, französisches Zweizügerturnier, 1928: a) Zugwechsel: Preis: Comte de Savignac = Nr. 260; ehr. Erw.: 1. u. 2. Comte de Savignac; Lob: Comte de Savignac (2). — b) Hauptturnier: Preise: 1. G. Legentil-Le Havre = Nr. 261, 2. H. Marq-Paris (Ka5,Dc5,Tf8,Lf5,h6,Sd6,d7,Be2,h2—Kf4,Da1,Tf6,g5,Lc1,c6,Sb4,e8,Ba3,e7,g4); 3. A. Marceil-Rennes (Ka1,Dc3,Te6,f5,Lh1,h2,Sc7,g7,Bd2,f2,g6—Kc5,De5,Th4,Sd3,g2,Bc4); ehr. Erw.: 1. u. 3. E. Kahane-Paris, 2. H. Marq. 159 Bewerbungen. Den Spezialpreis für Neulinge errang E. Kahane. Richter: G. Renaud-Nizza u. E. Pape-Paris.

260. Comte de Savignac

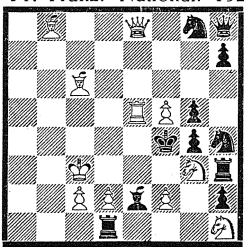
1. Pr. Franz. National. 1928.



2½ 11 + 11 = 22

261. G. Legentil-Le Havre

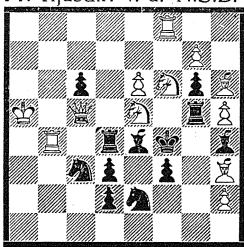
1. Pr. Franz. National. 1928.



2½ 11 + 11 = 22

262. L. A. Issaëff-Moskau

1. Pr. Tijdschr. v. d. N.S.B. 27.



2½ 12 + 12 = 24

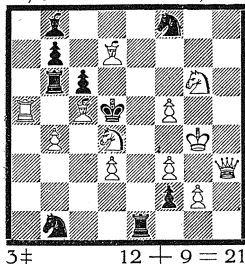
Informal-Zweizügerturnier der „Tijdschrift van den Nederlandschaakbond“, 1927: Preise: 1. L. A. Issaëff-Moskau = Nr. 262, 2. S. P. Krjutschkoff (Ka5,Dd7,Te7,La2,a7, Sa4,c5,Be4,f2,f4—Kd4,Dd5,Tc2,e8,Le1,Sg2,Bb2,c3,c6,c7,h4); 3. J. van der Gaag (Kc7, Dc5,Tf7,g5,Lh3,Bd2—Ke5,Sf5,Bd5,e4,g6) ehr. Erw.: G. Christoffanini, 2. H. von Engelen und I. van de Westelaken, 3. S. S. Lewmann. Richter: A. van der Ven und H. van Beek.

1. internationales Dreizügerturnier des „Sahovski Glasnik“, 1925—27: 79 Bewerbungen. Preise: 1. J. J. Hajszeryk-Lazy = Nr. 263, 2. M. V. Kalina-Kiew (Ke7.Dc3, Tg8,Se1,g3,Bd4—Kf4,La8,Sb3,g1,Bc4,c5); 3. V. Kalina (Kc8,De6,Le5,Sc7,g1,Bc4,h5—Ke4, Tc2,Le1,f1,Sb1,h1,Ba6,b6,d3,e2,g2,h6); 4. O. Nemo-Wien (Kf1,Db7,Ld7,h2,Sb1,g7,Bb3,c2, g5—Kd4,Tb5,La1,Bb4,b6,f7,g4); 5. N. Vesin-Susak (Kg8,Db3,Le7,Sh4—Kd4,Bd5,g6); 6. M. Havel-Prag (Ka8,Df6,Le8,f2,Bd6,e6—Kd5,Th4,Lg4,Bc4,f5,g2,h3,h7); ehr. Erw.: 1. K. Erlin, 2. A. Kubbel, 3.—6. K. Erlin, 7. P. Trifunovic-Sibenik, 8. M. Wrobel, 9. H. Malachoff, 10. R. Hayndl-Sarajewo. Richter: N. Petrovic, Dr. S. Wolf und V. Vukovic.

2. Thema-Turnier der „Allgemeinen Zeitung Chemnitz“, 1928: (Dr. Schlüter-Thema): Preise: 1. G. Renaud-Nizza = Nr. 264, 2. G. Renaud (Ka1,Td5,Lb2,Se7,Bh4—Kc4,

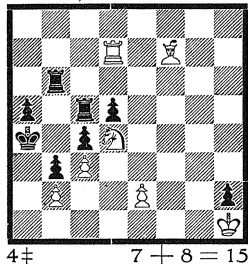
Ta5,a6,Ba2,a7,b5,b4,b5,b6.5 $\frac{1}{2}$), 3. G. Léon-Martin und G. Renaud (Ka8,Dd8,Lf1,Bb4,c3,g2—Kc6,Tg5,h5,Bb5,c4,f4,g3.4 $\frac{1}{2}$), 4. P. H. Törnngren-Stockholm (Kf5,Db1,Lg1,Bb3,d3,e4,f5—Ka3,Ta6,b5,Lh1,Ba7,b4,b6,c3,d4,e5,f6,g2.6 $\frac{1}{2}$). Richter : F. Palaß-Hamburg und Dr. Schlüter-Mittweida. (vergl. „Errare humanum est“).

263. J. J. Hajszeryk-Lazy
1. Pr., Sahnovski-Glasnik, 1925/7



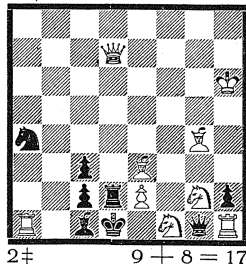
3 $\frac{1}{2}$ 12 + 9 = 21

264. G. Renaud-Nizza
1. Pr., Schlüter-Thema



4 $\frac{1}{2}$ 7 + 8 = 15

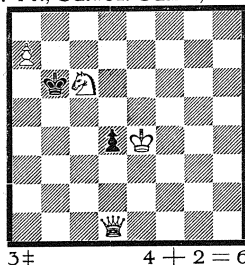
265. H. Hultberg
1. Pr., Schwed. Schachbd. 1927.



2 $\frac{1}{2}$ 9 + 8 = 17

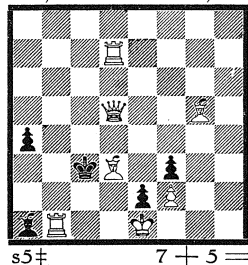
Schwedischer Schachbund, 1927 : (Es konkurrierten die Probleme aus Aftonbladet, Svenska Dagbladet, Eskilstuna Kurieren, Avesta Posten, Hvar 8 Dags etc) Richter : J. Fridlitzius-Göteborg. **Zweizüger :** Preise : 1. H. Hultberg=Nr. 265, 2. J. Haglund (Kf2,Df8,Lg3,h1,Sb8,e3,Bc3,g6—Ke6,Lg8,Sb5,f3,Bc4,g4,g7,h2), 3. E. Boström (Ka5,Dd6,Tc3,Ld2,Sa7,c1,Bd7,f3—Kd4,Tb8,La8,h2,Sg2,g3,Bb2,d5,g6,g7); ehr. Erw.: B. Giöbel, Fr. Lindgren. — **Dreizüger :** Preise : 1. S. Clausén=Nr. 266, 2. E. Boström (Ke1,De2,Lb1,b2,Sc3,Bg2—Kd4,Tb6,Sa8,Bb3,c6,f5,f6), 3. B. Giöbel (Kf8,Dg6,Ta2,a4,Bb5,d5,f5 g4—Ke3,Lh6,Sh1,Bg7); ehr. Erw.: 1. und 2. A. Akerblom, 3. E. Boström, 4. G. Thorén; Lob: Boström, Hultberg, Lindgren (3), Akerblom (5). — **Selbstmatt :** Preise : 1. Fr. Lindgren-Stockholm=Nr. 267, 2. B. Tigerschiöld (Kf5,Dd5,Lg5,Sf5,Bf2—Kg1,Lh1,Bg2.s7 $\frac{1}{2}$), 3. H. Hultberg (Kh8,Df6,Lc1,Se4,g3,Be5,h2—Kh6,Dh5,Tf4,h4,Lg6,Bc2,g4,h3.s2 $\frac{1}{2}$). — **Märchenschach :** Preise : 1. P. H. Törnngren-Stockholm = Nr. 268, 2. B. Larsson (Kd5,Le4,Be5,e6—Kc3,Dh1,Sb7. Max.s4 $\frac{1}{2}$), 3. B. Larsson (a:Kh2,Bf7,g2,h6—Kg6,Da1,Se2 u. b:Kh2,Bf7,g4,h6—Kg6,Da1,Se2. beide Max.s3 $\frac{1}{2}$). — **Studien :** Preise : 1. L. Karlsson, 2. u. 3. ex aequo : S. Clausén; Lob: S. Clausén (3).

266. S. Clausén
1. Pr., Schwed. Schbd., 1927



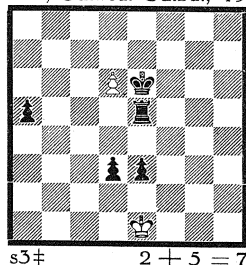
3 $\frac{1}{2}$ 4 + 2 = 6

267. Fr. Lindgren-Stockholm
1. Pr., Schwed. Schbd., 1927



s3 $\frac{1}{2}$ 7 + 5 = 12

268. P. H. Törnngren-Stockholm
1. Pr., Schwed. Schbd., 1927



s3 $\frac{1}{2}$ 2 + 5 = 7

Längstzüger

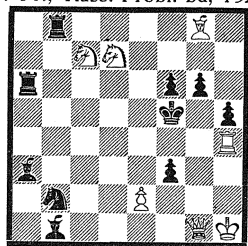
3. Zweizügerturnier der „Sadatschy y Etjudy“ 1928 : Preise : 1. K. A. L. Kubbel-Leningrad=Nr. 269, 2. A. N. Lebedeff (Kc2,Dc4,Ta5,e2,Lb8,Se8,f4,Bd3,f3,f7,g3—Ke5,Db5,Tc7,h1,Le3,e4,Sa8,d1,Ba6,f5,h7), 3. S. S. Lewmann (Kh1,Da1,Tf3,h6,Lg2,Sb5,f8,Bb3,d4,d6,f2—Kd5,Dh7,Tg5,Lb1,e5,Ba4,b6,g4,h5); ehr. Erw.: 1. S. S. Lewmann, 2. K. A. L. Kubbel, 3. M. M. Barulin; Lob: J. D. Kaşenellenbogen. Richter : L. Issaëff.

3. Märchenschachturnier der „Sadatschy y Etjudy“, 1928 : Preise : 1. M. F. Gordian-Odessa = Nr. 270, 2. J. S. Wilner (Ka2,Df2,Tel,Lc1,Sa3,Gc5,c8,d6,b1,e3,g6,Nb3,Be5—Kd5,Dg8,Lc7,h5,Bc3,f3,2 $\frac{1}{2}$), 3. E. J. Umnoff (Ka3,Id2,Sc3,h2,Ga4,b2,b8,c2,c4,c5,h1,h6,Bg3—Ke3,Le7,h5,Gb4,c7,d3,d6,f1,h8,Ng7,Bb3,d5,e4,f2,h7); ehr. Erw.: 1. u. 3. M. F. Gordian, 2. A. A. Reinfahrt; Lob: W. F. Rybakoff, Umnoff, A. A. Weigert u. Gordian. Richter: E. Kubbel.

Märchenschach-Informalturnier der „Tijdschrift van den Nederlandschen Schaakbond“, 1927 : Preise : 1. W. Pauly-Bukarest = Nr. 271. Selbstmatt-Längstzüger in 2 Doppelzügen

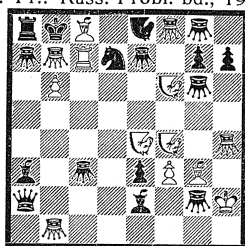
mit den Zwillingen: w.Ld5 für w.Td5 und w.Sd5 für w.Td5!, 2. Dr. D. Elekes u. J. R. Neukomm-Budapest (Ka4,Lf1,Sd4,f3,Ba5,b2,b3,c4,c6—Kd3,Tg1,Lh1,Se2,Ba6,b4,c5,c7,e3,e4,f2,g2,h3±); ehr. Erw.: J. Bajtay, Dr. E. J. v. d. Berg, C. M. Fox, B. Hegermann, M. B. Neumann, C. Seneca u. P. J. G. Stuiver. Richter: F. Palaß-Hamburg

269. K.A.L.Kubbel-Leningrad
1. Pr., Russ. Probl. bd, 1928



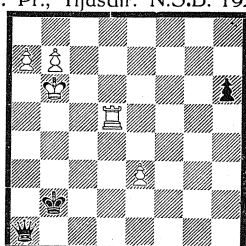
2 ♚ 7 + 10 = 17

270. M. F. Gordian-Odessa
1. Pr.: Russ. Probl. bd., 1928



2 ♚ 13 + 16 = 29

271. W. Pauly-Bukarest
1. Pr., Tijdschr. N.S.B. 1927



vergl. Text! 5 + 3 = 8

Personalien

Todesfälle: In Saratow (Rußland) starb am 5. Mai 1928 in dem jugendlichen Alter von 21 Jahren der russische Komponist Leonid Paulowitsch Topschejeff; er war sowohl ein guter Problem- wie Endspielkomponist und gewann mehrere Auszeichnungen, z. B. im 3♚ der „Schachmatny Listok“, 1927/II die 5. ehr. Erwähnung und im Endspieltturnier der „Schachmatny“, 1927/II ebenfalls die 5. ehr. Erwähnung. — Am 11. April starb 55 Jahre alt zu Newcastle W. H. Thompson, der langjährige Leiter der Schachspalte im „Newcastle Weekly Chronicle“; sein Verlust wird in der englischen Problemistenwelt tief bedauert. — Am 4. März entschlief zu Weemala, Ryde in Australien, Bert C. Goodwin, ein in seiner Heimat wohlbekannter Zweizügerkomponist, der auch ein sehr starker Löser war. — Ganz kürzlich verschied in England 72 Jahre alt der berühmte Zweizügerkomponist T. Taverner, einer der Problemveteranen Albions. Er hatte sich mit seinem Büchlein „Chess Problems made easy“ zuletzt noch weiteren Kreisen bekannt gemacht; er leitete bis zu seinem Tode eine große Schachspalte. Sein bestes Stück (nach Mansfield) möge hier folgen: Kb2,Da6,Td8,f7,Lc8,h2,Sd5,f1,Ba5,c3,d2—Ke4,Dg2,Lh1,Sa1,h5,Bb3,d4,e5,f3,g6,2♚.

Genesung: Sowohl aus Amerika kommt erfreuliche Kunde, daß der unverwundliche Maxwell Bukofzer wieder gesundet ist und sich schon auf die Prüfung der Turnieraufgaben gestürzt hat, unter denen er schrecklich zu hausen gedenkt, als auch aus England, daß T. R. Dawson, den ein ganz ähnliches Leiden wie sein amerikanischer Kollege befallen und vom Schach ferngehalten hatte, sich im Sonnenschein und Sturmeswehen auf der Isle of Wight die alten Kräfte und Frische wieder geholt hat.

Allerlei

Lösungsturnier: Eine Reihe schwächerer Löser hat den berechtigten Wunsch geäußert, es möge auch in der „Schwalbe“ das Leitersystem eingeführt werden, damit auch andere mal zum Zuge kämen; jeder der etwa 300 oder 500 P. erreicht hätte, bekäme einen Stern und begönne wieder von vorn. Ich bin gern bereit, diesem Wunsche zu willfahren und, vom 5. Quartal ab, in obiger Form die „Gestirne“ am Löserhimmel aufleuchten zu lassen, aber — und das ist der Haken für uns bei diesem System! — die Mittellosigkeit der „Schwalbe“, die erstmal alles für ihre Existenz hergeben muß, erlaubt nicht, nun alle „Bestennten“ mit Preisen zu bedenken, so gerne es auch geschähe. Es würden also wie im Problemturnier dann nur ideale Auszeichnungen sein, denen je nach Vorhandensein von passenden Büchlein etc. mal eine reellere Gestalt verliehen werden könnte. Ist jeder damit einverstanden? Jeder Löser muß sich im laufenden Quartal dazu äußern! Ist die Majorität für die neue Form, so wird sie als bleibend eingeführt, denn wir können doch nicht dauernd in der Form wechseln!

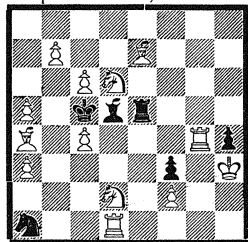
Tauschgesuch: Kurt Laue, Halle a. S., Bertramstr. 3/II, sucht gegen Tartakower „Das neuromantische Schach“ (Prachtausgabe) zu tauschen: Berger „Probleme, Studien u. Partien, 1862—1912“ (braucht nicht neu zu sein). Angebote direkt erbeten.

Kaufgesuch: Prof. Dr. H. Rohr, Breslau, Viktoriastr. 58, sucht den Jahrgang 1850 der „Dt. Schachzeitung“ zu kaufen; da ihm aus der ganzen Reihe von 1846 bis heute

nur dieser fehlt, würde er für einen kompletten Band jeden vernünftigen Preis zahlen! Ebenso für „Brüderschaft“ 1885!

Ein schwieriges Thema: Zu den Ausführungen von G. IV. CominsMansfield-Bristol Renaud auf S. 74 bemerkt Dr. M. Niemeijer-Wasenaar, Hampshire Post, 9. 1. 1914

daß das sogenannte „Goethard'sche Matt“ auch nicht von Guidelli zuerst (Nr. II) dargestellt sei, sondern von C. Mansfield in Bristol, wie nebenstehende Nr. IV zeigt. Vielleicht äußert sich G. Hume auf Grund der Whiteschen Sammlung mal zu dieser Frage, ob das Matt nicht vielleicht doch noch einen anderen Stammvater hat? — Wegen vielfacher Duale gibt W. Krämer-Essen seiner Nr. III folgende Fassung: Ka2,Db3,Ta4,f8,La8,b8,Sb6,d7,Be2,f2,f3,h3—Kf4,Df7,Te5,Lg4,Sd4,d6,Ba5,e7,g5.2+1Bf:g4!



1.Tg5 2+ 15 + 6 = 19

Errare humanum est: Auf einem weniger üblichen Wege ist G. Renaud-Nizza das 45. Mitglied des Klubs geworden: Als Richter im 2er-Turnier der „La Feuille d' Avis de Lausanne“, 1923 schied er die Bewerbung „Sparta“: Kf8,Da1,Te8,g4,La7,e4,Sb7,g1,Bb3,d2,f3—Kd4,Dh1,Te3,Lb6,Sa8,c1,Bb4,g3,h3.2+ wegen der NL: 1.Tg5 aus, denn er übersah die feine Parade 1.—,S:b3! Die nette Lösung beginnt mit 1.Da6! Ihn ehrt sein freimütiges Bekenntnis nach 5 Jahren. — F. Palaß-Hamburg und Dr. W. Schlüter-Mittweida sind nunmehr das 46. und 47. Mitglied geworden, da der 2. Preis von G. Renaud im Schlüter-Thematurier der „Allg. Ztg.“, Chemnitz durch 1.Td7,2.Sg6,3.Se5,4.Ld4+ gekocht wurde; zwar würde ein s.Bd6 die Aufgabe retten, zugleich aber partieunmöglich gestalten. Die übrigen Preisträger rücken nach, ein neuer 4. Preis wird nicht vergeben. — Pentti Sola gibt an, daß die im Halbjahrs-turnier der „Western Morning News“ mit dem 1. Preis ausgezeichnete Aufgabe von F. F. L. Alexander und B. J. de C. Andrade (vergl. „B. Ch. M.“, Dez. 1927) durch 1.S:d6+!, 2.Be8D(Tf8+):3.Df8:(e6,T:f7)+ nebenlösig ist. E. af Hallström weist darauf hin, daß sie mit Ta7 statt Ta8 korrekt ist. Ist der Nachdruck im „B. Ch. M.“ nun falsch? Wer war Richter? Wer klärt dies auf? — Als 48. und 49. Mitglied treten dem Klub B. G. Laws und F. F. L. Alexander bei, da der 1. Pr. im „J. M. Brown-Turnier“ des „Problemist“ von Guljajeff = Nr. 231 einem Vorgänger von F. A. L. Kuskop-Wellington (1. Pr. „Melbourne Laader“, 1913) zum Opfer fiel; es rückt K. A. K. Larsen an die 1. Stelle etc.

Bundesnachrichten

Auszeichnung: E. Skowronek-Eikel errang die „Meisterschaft von Westfalen“ für 1928! Herzlichsten Glückwunsch zu diesem Erfolge!

Wanderbibliothek: A. C. White und G. Hume stifteten folgende ihrer wertvollen Werke: „The Good Companion Two-Mover“, „Simple Two-Move Themes“, „Changing Fashions“, „The Chess Problem“, „Asymmetry“ Die „Schwalbe“ ist über diese hochherzige Gabe sehr erfreut und dankt den Spendern aufs Herzlichste! Ebenso Fr. Ollendorf-Breslau für die Stiftung von „Ranneforth's Schachkalender“, 1918. — Der bare Bibliotheks-fond beträgt z. Zt. 20,50 RM. (C. E.)

I. P. B.

Neues Mitglied: Litauen: N. Volpiansky in Virbalis.

Bundeszeichen: Es liegen sehr nette Entwürfe von S. Hertmann-Budapest und ein besonders reizvolles und prägnantes Zeichen von Prof. L. v. Eördögh-Budapest, einem Fachmanne, vor! Ich werde von letzterem ein Cliché anfertigen lassen, um es an dieser Stelle zu verwenden, so daß es jedem zugänglich wird.

Bundessatzungen: Dr. M. Niemeijer-Wasenaar schreibt hierzu: Ich bin mit dem Satzungsentwurf für den „I. P. B.“ von W. Maßmann, wie dieser im „Chemnitzer Tageblatt“ am 11. Sept. 1927 abgedruckt worden ist, im allgemeinen vollkommen einverstanden. Nur die Vorschrift im § 6, worin steht, daß der Vorsitzende etc. alle verschiedener Staatsangehörig-keit sein müssen, scheint mir, speziell in Verbindung mit § 10 nicht gut. Ich schlage deshalb vor, diese Vorschrift wegzulassen. Im übrigen aber ist, meiner Meinung nach, der Entwurf eine gediegene Arbeit, welche ganz und gar meinen Wünschen entspricht. — Dies ist bisher die einzige Rückäußerung zur Anfrage geblieben! (Dr. Bd.)

Arbeitsausschuß: Diesem Vorschlag von P. H. Törngren stimmt Dr. N. Kovacs-Bu-dapest zu, doch müßten alle Sekretäre alles schriftlich zu sehen bekommen, um sich äußern zu können. (Einzige bisherige Äußerung. Dr. Bd.)

Literatur

De Problemist: Juli-Heft enthält einen sehr interessanten Aufsatz von L. A. Issaeff-Moskau zur modernen Zweizügerkomposition mit dem Titel „Verführungs-Schlüsselzug“, des-sen Studium nur empfohlen werden kann.

Sadatschy y Etjudy: Die 4. Sammlung des russischen Problemistenbundes enthält auf 72 Seiten wieder viele Aufsätze nebst Bildern etc., z. B.: Halumbirek: Die schwarze Dame; Herbstmann: Einsperrung w. Figuren in Patfstudien; Lewmann: Vertiefung des Themas der direkten Entfeßlung; Palaß: Bindepunkt; T. R. Dawson: Nachtreiter; M. F. Gordian: Die römische Idee; E. Kubbel: Mattwechsel; K. A. L. Kubbel: Komposition von Studien; ferner die Probleme, Turniere und Lösungen. — Preis: 60 Kopeken.

Leckerbissen für Problemisten: werden im Herbst voraussichtlich sowohl in Deutschland (ein Werk von einer deutschen Problemgröße) wie auch in Frankreich (Lazard's Problemsammlung) erscheinen.

Briefwechsel mit allen

(Dr.F.K.) Chemnitz: Sie haben Recht, Ihre Gesamtsumme im Juniheft mußte 185 lauten. — (M. W.) Warschau: Wer weiß etwas über das Ergebnis des Miniaturenturniers der „Daily News“, geschlossen am 31. 12. 27? — (J.G.) Lodz: Wünsche herzlich gute Besserung! Zeitungen gingen an Sie ab. — (Dr.E.J.v.d.B.) Hoorn: Sie geben an, daß es zum Krämer-Thema noch eine 5. Möglichkeit gibt, die auch mit der Rochade zusammenhängt: „K-zug oder T-zug, wenn W. in Rochadestellung steht und die Rochade im Saßspiel verwendet wird.“ — (P.H.T.) Stockholm: Neues Diagramm zum 2+ erbeten. Beim „C.B.“ rührt sich nichts bisher. — (R.L.) Magdeburg: Was bezweckt die Übersendung Ihres 2+ Nr. 1931 an mich? — (Dr.P.) Hamburg: Ich möchte doch von Publikation der Rochadeaufgaben in der Schwalbe absehen. — (F.D.) Heiligenstadt: Besten Dank; ich bitte aber Dr. S. in B. nochmals aufzufordern! — (P.K.) Rostock: Ich habe nichts mehr vom Turnier gehört; findet es überhaupt statt? — (W.K.) Essen: Die Anschrift L. v. S. lautet: Budapest I, Ág utca 4/III/3, Ungarn. — (P. H.T.) Stockholm: Nr. 1 der T. f. S. ist nicht eingetroffen. — Wer sandte mir „Denik Mladého Cloveka“? — Hamburger Schwalben: Sie erheben Protest gegen die Nichtbewertung unlösbarer Aufgaben, wer ist noch dagegen? — (J.B.) Wien: Zum 5+ (Ka2—Kc4) ist ausführliche Lösung nötig! — An die Hamburger Schwalben: Es tat mir aufrichtig leid, daß ich nicht bis zum Sonntagmorgen bleiben konnte! — (M.O.) Braunschweig: Leider senden manche engl. Spalten keine Belegexemplare! — (G.E.) Augsburg: Erbitten Namen der Preisträger sobald als möglich! — (Z.K.) Kaunas: Vom „I.P.B.“ ist z. Zt. nichts Neues zu vermelden. — (N.S.) Zborow: Probleme sind zur Hand und werden nach Möglichkeit gebracht. — (T.R.D.) London: Besten Dank für Brief; die Turnierfrage wird mit dem Hamburger Schwalbenkreis eingehend erörtert! — (Dr.N.K.) Budapest; 2+ ist längst als Nr. 118 erschienen! — (C.E.) Hamburg; Ich bin fürs Einbindenlassen. — (L.C.) Mailand: Artikel soll besprochen werden. A.M. hat bisher nichts mehr für I.P.B. getan; ich bitte, direkt mit ihm sich deswegen in Verbindung zu setzen! — Herzl. Dank für Marken an: (Dr.M.H.) Basel. — Herzl. Dank für Gruß an: (J.B.) St. Wolfgang, (F.W.) Pfaffstätten, (Dr.S. u. Kongreßteilnehmer) Schöenberg, (W.P.) Zürich, Pilatuskult u. Interlaken, (L.H.) Rheinfahrt, (L.M.) La Roche-Posay. — Herzl. Dank für Probleme an: (F.D.) Heiligenstadt, (F.H.) Rüstringen, (Dr.W.S.) Mittweida, (O.N.) Wien, (C.S.) Dortmund, (J.P.) Kopenhagen, (F.M.) Wien, (L. u. G.M.) Turin, (J.B.) Wien, (Z.Z.) Budapest, (F.S.) Chemnitz, (E.St.) Bottrop, (M.O.) Braunschweig, (K.L.) Halle, (Dr.H. B.) Wien, (R.P.) Ringsied, (F.B.) Wipperfurth, (C.E.) Hamburg, (W.K.) Essen, (F.W.) Wien, (G.u.L.M.) Turin, (J.B.) Wien, (F.S.) Chemnitz, (H.F.) Waldau, (P.J.) Freital, (G.S.) Dombóvár, (L.C.) Mailand, (Dr.F.K.) Chemnitz, (G.R.) Nizza.

Zu den Problemeinsendungen: (F.W.) Wien: 39:1.Ke6! — (P.J.) Freital: 2+: 1.Tf3! — (W.K.) Essen: 50: 1.Kf3, 55: 1.T:d7+! — (M.W.) Warschau: 2+ (Kh2—c5): 1. Df4! 1.Kh1! 2+ (Kg8—d3): 1.Sb3! schade. — (C.S.) Dortmund: 2+ (Ke1—Kd4): 1.Td2! — (A.Ch.Z.) Wilkavischkis: 1.Kf3! — (Dr.E.P.) Hamburg: I u. II dualistisch (gehen zurück)! — (Dr.F.S.) Teplitz: 1 u. 2 zu einfach. — (H.E.) Freiburg: II: zu nahe mit Fayek verwandt, I: ebenfalls Vorgängergefahr riesig groß. — (F.M.) Marburg: s3+: 1.Gf4! (statt b5). — (Dr. A.P.) Bremen: s3+: 1.Sc2, 1.Bd3. — (J.P.) Kopenhagen: 3+: 1.Bc4! — (P.J.) Freital s5+: 1.Te8! — (F.B.) Wipperfurth: 529: 1.L:d6! — (K.L.) Stuttgart: II 12c.v.: 1.Ld8! — IH2: 1.Ke1! — II9c: 2.Lg6! — II1c: 4.—Bg1! unlösbar. (C.S.) Dortmund: 4+: unlösbar: 1.—,S7a5!, 2.—,Sc1! 3.—,Sc6+!, 4.—,T:c6! — (F.M.) Wien: s5+: auch 3.Dc7(c5) etc. — (G.L.) Breslau: 1.Bd8T(D)! — (J.B.) Wien: 2+: 1.Dc1+! — (G.E.) Leipzig: Auf K-lose 5+ verzichte ich, da bei Drehung um 180 Grad mit w.Kg1, s.Lh1, Bg2 Normalaufgaben entstünden. — (M.O.) Braunschweig: 132: 1.Sf7! 145: 1.Tg7+ (sehr schade), auch Dual 2.Tg7+, 3.Lg8+. — (E.S.) Bottrop: 1.Kf3 etc. — NB: Diagramme sind vernichtet. Laufende Kompositionsnummern benutzen! Kochgebühr (20 Pfg.) nicht vergessen! Probleme stets auf Diagramm senden!

Heft 8 erschien am 20. August.

Werben! Werben!! Werben!!! Adressenliste bisher erst von 34 Mitgliedern subskribiert! Wenn Beteiligung nicht reger wird, muß ihr Erscheinen leider unterbleiben! Also melde sich jeder als Abnehmer!

Abgeschlossen: 26. 8. 28.

Dr. Birgfeld.